

## Nutzwertanalyse

Diese Methode wird immer dann angewendet, wenn man vor einer komplexen oder schwierigen Entscheidungssituation steht.

Sie hilft also, wenn man die berühmten Äpfel mit Birnen vergleichen möchte.

Sowohl objektive Kriterien wie z.B. Entwicklungskosten, Erträge, Preise usw. als auch subjektive Kriterien wie z.B. Image, Schönheit, Kundenzufriedenheit usw. können zur Bewertung herangezogen werden.

Als Ergebnis bekommt man schließlich einen Nutzwert, anhand diesem man die Alternative mit der höchsten Punktzahl auswählt – als beste Alternative!

Anhand der Ergebnisse aus dem Morphologischen Kasten haben wir bereits mehrere gute Handlungsalternativen für das E-Longboard identifiziert. Mit den nächsten Schritten müssen wir nun die bestmögliche Alternative herausfiltern.

An einem einfachen Beispiel sollen nun die einzelnen Schritte der Nutzwertanalyse aufgezeigt werden:

Stellen Sie sich vor, ihre Eltern möchten Ihnen endlich den langersehnten Wunsch nach einem Smartphone erfüllen und es Ihnen zu Weihnachten schenken.



Obwohl es auf dem Markt mittlerweile zahlreiche Smartphones gibt, kommen für Sie nur drei zur engeren Auswahl. Alle drei Smartphones sind vollkommen unterschiedlich. Ihr einziges Problem ist es jetzt nur noch, sich für das richtige zu entscheiden.

Nur welches soll es sein? Und wie können Sie sich jemals entscheiden?

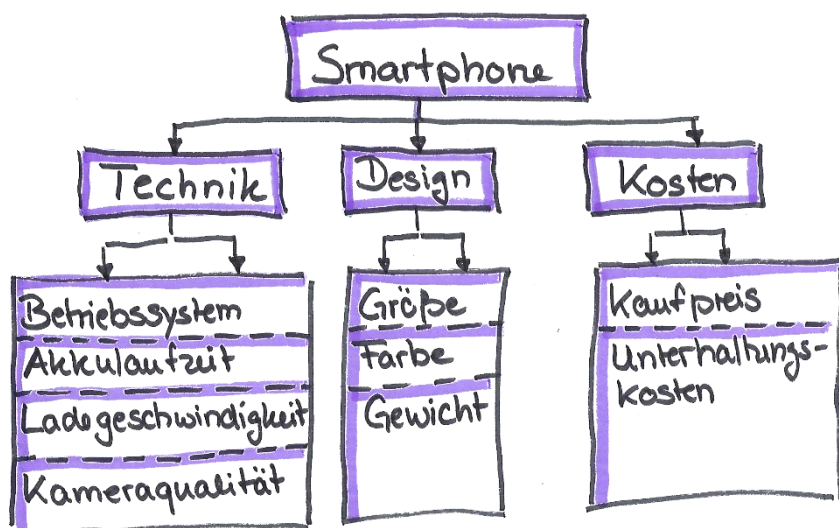
Hier ist eine Nutzwertanalyse sehr hilfreich!

In einem ersten Schritt sollen nun alle Entscheidungskriterien in einer Tabelle aufgelistet werden, die für Sie bei der Auswahl des richtigen Smartphone eine wichtige Rolle spielen.

Betriebssystem, Akkulaufzeit, Farbe, Kaufpreis, Ladegeschwindigkeit, Kameraqualität, Größe....

Bei der Auswahl der Kriterien müssen Sie aufpassen, dass gleiche Eigenschaften nicht durch mehrere unterschiedliche Kriterien beschrieben werden. Also z.B. Größe nicht durch die Angabe der Länge in cm und zusätzlich durch die Aussage klein, mittel oder groß.

Mit Hilfe eines Zielbaums, wie hier am Beispiel des Smartphones dargestellt, können Sie zunächst Unterziele wie z. B. Technik, Design und Kosten festlegen. Und diesen dann die ausgewählten Kriterien wie z. B. Betriebssystem, Akkulaufzeit oder auch Größe, Farbe zuordnen.



Da die aufgeführten Kriterien für Ihre Entscheidung nicht immer gleich wichtig sind, müssen sie nun noch gewichtet werden.

Zum Beispiel ist Ihnen der Kaufpreis nicht so wichtig (den zahlen ja die Eltern), wie die Kameraqualität. Ein Smartphone hat sogar drei Kameras.

Dies kann am besten in Form von Prozentwerten geschehen.

### Kriterien gewichtung

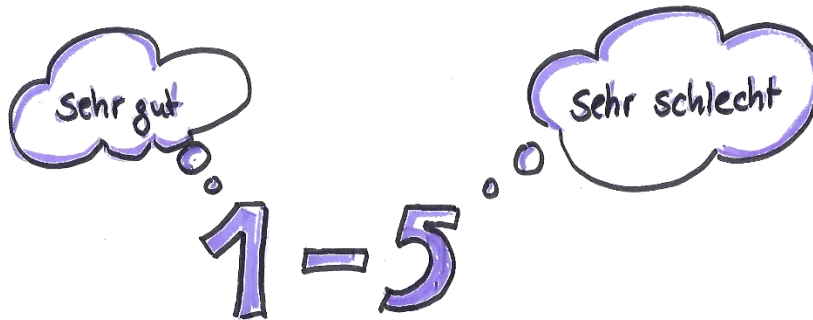
	Prozentwert
Betriebssystem	13
Akkulaufzeit	15
Ladegeschwindigkeit	10
Kameraqualität	15
Größe	9
Farbe	9
Gewicht	7
Kaufpreis	12
Unterhaltungskosten	10
	<b>100 %</b>

Wichtige Kriterien bekommen eine höhere Gewichtung als unwichtige. Zusammen muss die Gewichtung immer 100% ergeben.

Kein Wunder, dass Ihnen die Auswahl so schwerfällt. Bei den neun ausgewählten Kriterien für die drei Smartphones ergeben sich 27 Vergleiche.

Jetzt wird's interessant. Denn für jedes gewichtete Kriterium müssen jetzt noch Punkte an die drei Smartphones vergeben werden. Es muss praktisch noch herausgefunden werden, in wie weit jedes der drei Smartphones das jeweilige Kriterium konkret erfüllt.

In unserem Beispiel können jetzt pro Kriterium jeweils 1-5 Punkte an die drei Smartphones vergeben werden.



1 bedeutet dabei, dass das Smartphone die Voraussetzungen sehr gut erfüllt und 5, dass das Smartphone die Voraussetzungen eher sehr schlecht erfüllt.

Nachdem Sie lange gegrübelt haben, sieht Ihre Tabelle schlussendlich so aus:

Kriterium	Gewichtung	Smartphone 1	Smartphone 2	Smartphone 3
Betriebssystem	13%	5	3	1
Akkulaufzeit	15%	5	4	2
Ladegeschwindigkeit	10%	4	5	3
Kameraqualität	15%	4	3	3
Größe	9%	3	4	4
Farbe	9%	4	3	4
Gewicht	7%	5	5	2
Kaufpreis	12%	2	4	5
Unterhaltungskosten	10%	3	4	3
	100%			

Nun muss nur noch die Punktebewertung gewichtet erfasst werden. Dabei hilft Ihnen folgende Formel:

$$\text{Prozent} \times \text{Punktzahl} = \text{Punkte}$$

Nachdem Sie alles ausgerechnet haben sieht Ihre Matrix so aus:

Kriterium	Gewichtung	Smartphone 1	Smartphone 2	Smartphone 3
Betriebssystem	13% * 5	65	39	13
Akkulaufzeit	15% * 5	75	60	30
Ladegeschwindigkeit	10% * 4	40	50	30
Kameraqualität	15% * 4	60	45	45
Größe	9% * 3	27	36	36
Farbe	9% * 4	36	27	36
Gewicht	7% * 5	35	35	14
Kaufpreis	12% * 2	24	48	60
Unterhaltungskosten	10% * 3	30	40	30
	100%			

Rechnen Sie nun noch die Punkte der drei Smartphones zusammen sehen Sie, dass das Smartphone 3 mit der geringsten Punktzahl, nämlich 294, ihr Gewinner ist und Sie nun endlich eine Entscheidung treffen können.

Kriterium	Gewichtung	Smartphone 1	Smartphone 2	Smartphone 3
Betriebssystem	13% * 5	65	39	13
Akkulaufzeit	15% * 5	75	60	30
Ladegeschwindigkeit	10% * 4	40	50	30
Kameraqualität	15% * 4	60	45	45
Größe	9% * 3	27	36	36
Farbe	9% * 4	36	27	36
Gewicht	7% * 5	35	35	14
Kaufpreis	12% * 2	24	48	60
Unterhaltungskosten	10% * 3	30	40	30
	100%	392	380	294

Und auch wenn Sie sich jetzt für das Smartphone 1 entscheiden wollen, können Sie das nun mit vollem Bewusstsein tun und somit evtl. Enttäuschungen etwas einschränken.

Sie sehen also, die Nutzwertanalyse wird von vielen emotionalen Entscheidungen beeinflusst und ist deshalb nicht 100%-ig rationalisierbar. Aber bei schwierigen Entscheidungen, v.a. bei vielen schwer vergleichbaren Optionen, kann es Ihnen helfen eine eindeutige Entscheidung zu treffen.